

PRESSEMITTEILUNG

Nord Stream erhält TSM-Urkunde im Rahmen der gat 2012

- **DVGW bestätigt Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) für den Bereich der Anlandung der Nord Stream-Pipeline in Lubmin**
- **Weiterer wichtiger Baustein im anspruchsvollen Sicherheitskonzept für den Betrieb der Pipeline**

Dresden, 25. September 2012. Die Nord Stream AG erhält heute im Rahmen der gat 2012 (Gasfachlichen Aussprachetagung) in Dresden auf dem Stand des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) die Urkunde für das Technische Sicherheitsmanagement (TSM). Die TSM-Urkunde bestätigt allgemein die Erfüllung der Anforderungen an die Qualifikation und die Organisation von Unternehmen für den Betrieb von Gasversorgungsanlagen. Sie bezieht sich speziell auf die Anlagen im Bereich der Anlandung der beiden Stränge der Nord Stream-Pipeline in Lubmin, für die die GASCADE Gastransport GmbH mit der Betriebsführung beauftragt wurde.

Bei Nord Stream ist die Einhaltung höchster Sicherheitsstandards in allen Projektphasen stets oberstes Ziel. So ist bereits der Bau des gesamten Pipelinesystems durch das weltweit anerkannte Unternehmen Det Norske Veritas (DNV) zertifiziert worden. Im Projekt wurde insgesamt rund 4,6 Millionen Tonnen Material bewegt. Allein für die Verlegearbeiten beider Pipelinestränge wurden 7,6 Millionen Arbeitsstunden aufgewendet. Dabei kam es insgesamt nur zu acht Vorfällen mit Ausfallzeiten.

Auch beim Betrieb der Nord Stream-Pipeline setzt das Unternehmen in puncto Sicherheit höchste Maßstäbe an. Das beinhaltet nicht nur die permanente Überwachung aller relevanten Daten vom Kontrollzentrum im schweizerischen Zug aus, sondern auch ein lückenloses Überprüfungs- und Wartungsprogramm sowie ein flexibles Reparaturkonzept. Somit soll der reibungslose Betrieb für die nächsten 50 Jahre gesichert werden.

Der Betrieb des ersten Stranges der Nord Stream-Pipeline läuft seit Anfang November 2011. Mit der in Kürze stattfindenden offiziellen Inbetriebnahme des zweiten Pipelinestranges ist dann die maximale Transportkapazität von 55 Milliarden Kubikmeter Erdgas pro Jahr verfügbar.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Steffen Ebert, Kommunikationsbeauftragter Deutschland
Nord Stream AG
Mobil: +49 1520 456 80 53

E-Mail: press@nord-stream.com

Grafenauweg 2
6304 Zug, Switzerland
Tel.: +41 41 766 91 91
Fax: +41 41 766 91 92
www.nord-stream.com

Moscow Branch
ul. Znamenka 7, bld 3
119019 Moscow, Russia
Tel. +7 495 229 65 85
Fax. +7 495 229 65 80

Hinweise für Journalisten:

Nord Stream ist eine Erdgaspipeline, die Russland und die Europäische Union durch die Ostsee verbindet. Die Erdgasimporte in die Europäische Union betragen 2009 circa 312 Milliarden Kubikmeter. Dieser Importbedarf wird bis zum Jahr 2030 auf über 523 Milliarden Kubikmeter jährlich wachsen. Die EU muss dann 211 Milliarden Kubikmeter zusätzliches Erdgas importieren (Quelle: IEA, 2011). Mit dem Anschluss des europäischen Gasleitungsnetzes an einige der größten Gasreserven der Welt wird Nord Stream über ein Viertel des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union der nächsten Jahrzehnte decken können. Das Projekt ist ein bedeutender Beitrag zur langfristigen Sicherung der Gaslieferungen und ein Meilenstein für die Energiepartnerschaft zwischen der Europäischen Union und Russland.

Der erste Strang der Nord Stream-Pipeline wurde im November 2011 in Betrieb genommen. Beide Stränge haben eine Gesamtlänge von über 1.220 Kilometern und eine jährliche Kapazität von etwa 27,5 Milliarden Kubikmetern. Der zweite Leitungsstrang wurde bereits vollständig verlegt. Die Transportkapazität soll mit der Inbetriebnahme des zweiten Leitungsstrangs Ende 2012 auf rund 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr verdoppelt werden. Dies ist genügend Erdgas, um 26 Millionen europäische Haushalte zu versorgen.

Die **Nord Stream AG** ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum anschließenden Betrieb der Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. Die russische OAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt. Die deutschen Unternehmen BASF SE/Wintershall Holding GmbH und E.ON Ruhrgas AG halten je 15,5 Prozent, die niederländische N.V. Nederlandse Gasunie und das französische Unternehmen GDF SUEZ S.A. jeweils 9 Prozent der Anteile.

Nord Stream wird in den Leitlinien für die Trans-Europäischen Energienetze (TEN-E) der Europäischen Union gelistet. Das Projekt wurde im Jahr 2006 von der Europäischen Kommission, vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat mit dem Status eines „Vorhabens von europäischem Interesse“ ausgezeichnet. Nord Stream wird also als Schlüsselprojekt für Europas Energieinfrastruktur anerkannt.

Der **Bau der Nord Stream-Pipeline** hat planmäßig im April 2010 begonnen. Zuvor wurden umfassende Umweltuntersuchungen und eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) entlang des gesamten Routenverlaufs durchgeführt. Drei Spezialschiffe verlegen die Nord Stream-Pipeline: Die Castoro Sei (Saipem) war für den Großteil der Verlegung in der Ostsee im Einsatz. In den küstennahen Gewässern Deutschlands hat die Castoro Dieci (Saipem) die Verlegearbeiten bereits abgeschlossen. Im Finnischen Meerbusen hat die Solitaire (Allseas im Auftrag von Saipem) die Arbeiten an der Pipeline im August 2011 beendet. Der erste Leitungsstrang hat im November 2011 den Betrieb aufgenommen, der zweite soll im Jahr 2012 folgen.

Im Jahr 2010 und 2011 hat Nord Stream 20 Millionen Euro in ein umfassendes Umweltmonitoring-Programm investiert. Mehr als 20 Unternehmen untersuchen die Auswirkungen der Pipelineverlegung auf Flora und Fauna der Ostsee. Entlang der gesamten Trasse – in russischen, finnischen, schwedischen, dänischen und deutschen Gewässern – werden an etwa 1.000 Standorten Daten zu 16 verschiedenen Parametern gesammelt. Dazu gehören beispielsweise die Wasserqualität, Populationen von Fischen, Vögeln und Meeressäugern sowie die Regeneration des Meeresbodens. Diese Daten werden von international anerkannten Instituten ausgewertet und Nord Stream meldet die Ergebnisse den zuständigen Landesbehörden. Das Umwelt-Monitoring wird auch nach der Inbetriebnahme der Pipeline bis in das Jahr 2016 fortgeführt. Nord Stream wird dafür voraussichtlich insgesamt rund 40 Millionen Euro investieren.